

## Cannabis Clubs in Mönchengladbach: Genehmigungen stagnieren!

Mönchengladbachs Cannabis Social Clubs kämpfen mit Genehmigungsproblemen, während die Zukunft der Legalisierung ungewiss bleibt.



Die Einführung der Cannabis Social Clubs (CSC) in Deutschland zieht sich hin und stößt auf vielfältige bürokratische Hürden, insbesondere in Nordrhein-Westfalen. Besonders in Mönchengladbach stehen einige Clubs vor enormen Herausforderungen, da sie noch keine Genehmigungen zum Anbau erhalten haben. Laut **Radio 901** haben unter anderem der Mariana Cannabis Social Club und andere eingetragene Clubs in der Stadt Schwierigkeiten, ihre Aktivitäten zu starten. Torsten Becker vom Cannabis Social Club Mönchengladbach äußerte, dass die Bezirksregierungen für die Genehmigung der Clubs zuständig sind und aktuell fünf Clubs in Mönchengladbach registriert sind.

Der Club steht trotz der bürokratischen Hürden optimistisch dem neuen Cannabis-Gesetz gegenüber. Sie erwarten, dass die neue Bundesregierung keine Rücknahme der aktuellen Regelungen plant. Das Konsumcannabisgesetz, das am 1. April 2024 in Kraft trat, erlaubt den Anbau und Besitz von Cannabis in begrenzten Mengen. Laut **Deutschlandfunk** dürfen Erwachsene bis zu 25 Gramm Cannabis besitzen und bis zu 50 Gramm zu Hause lagern. Zudem sind bis zu drei Pflanzen für den Eigenbedarf erlaubt.

## **Bürokratische Hürden für Cannabis Social Clubs**

Die Errichtung von Cannabis Social Clubs wird durch zahlreiche bürokratische Hindernisse erschwert. Wie **Weed.de** berichtet, müssen die Anbauvereine strenge Auflagen erfüllen und komplexe Genehmigungsprozesse durchlaufen. Der bürokratische Aufwand ist enorm, da jeder Antrag detaillierte Sicherheitskonzepte, Dokumentation der Anbau- und Erntemengen und Nachweise über die Einhaltung von Jugendschutzbestimmungen umfasst.

Folglich bleibt der Prozess oft unübersichtlich und langwierig. Obwohl eine offizielle Bearbeitungszeit von maximal drei Monaten vorgesehen ist, dauert es in der Realität oft viele Monate oder sogar Jahre, bis die Genehmigungen erteilt werden. Dies führt dazu, dass zahlreiche Clubs in einer rechtlichen Grauzone operieren müssen, da sie weder Anbauen noch Mitglieder versorgen können. In einigen Fällen weichen sie sogar auf den Schwarzmarkt aus, was den angestrebten Kampf gegen illegale Strukturen konterkariert.

## **Globale Perspektive auf den Cannabismarkt**

In Deutschland wird die Zahl der Konsumenten auf etwa 4,5 Millionen geschätzt, mit einem signifikanten Anstieg in den letzten Jahren, insbesondere unter jungen Erwachsenen. Der

Verbrauch von Cannabis wird zunehmend als Teil der Freizeitgestaltung und auch als medizinisches Mittel betrachtet. Dies führte zu einer steigenden Nachfrage nach Cannabis Social Clubs, die den Bedarf leicht bedienen könnten.

Die strengen gesetzlichen Vorgaben und die bürokratischen Hürden könnten die ursprünglichen Ziele der Gesetzgebung, den Schwarzmarkt zu bekämpfen und kontrollierte Konsummöglichkeiten zu schaffen, gefährden. Experten fordern, dass die Bundesregierung klare Richtlinien für die Lizenzvergabe und möglicherweise digitale Antragsverfahren einführt, um den Enthusiasmus und die Erwartungen der Cannabis-Interessierten nicht zu enttäuschen.

Details	
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.radio901.de">www.radio901.de</a></li><li>• <a href="http://www.weed.de">www.weed.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [aktuelle-nachrichten.net](http://aktuelle-nachrichten.net)**